

Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. BVBC

Geplantes Gesetz gegen Scheinselbstständigkeit stellt vor allem Solo-Selbstständige unter Generalverdacht

BVBC setzt sich für klare Kriterien ein und kooperiert mit dem Verband der Gründer und Selbstständigen e.V. (VGSD)

Bereits zu Anfang des Jahres stellte sich heraus, dass die Bundesregierung an einem „Gesetz zur Verhinderung des Missbrauchs von Werkverträgen“ arbeitet. Gemeint ist damit ein Gesetzentwurf gegen Scheinselbstständigkeit. Warum kann das für viele verheerende Folgen haben?

Scheinselbstständigkeit ist seit Jahren immer wieder Thema in den Medien. In jüngster Zeit fiel dabei vor allem eine Branche auf: die Fleischindustrie. Aktuelle Skandale um Gammelfleisch oder falsche Produktdeklarierungen brachten unterdessen auch Diskussionen über den Missbrauch von Werkverträgen zum Lohndumping zutage. Falsch wäre jedoch zu glauben, Scheinselbstständigkeit sei ein Problem ausgewählter Branchen oder komme nur im Billiglohnssektor vor. Fakt ist: Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) stellt immer mehr Menschen unter Verdacht – und das unabhängig von der Höhe des Einkommens oder der Vorsorge fürs Alter. Die Zahl der nicht als selbstständig beurteilten Auftragsverhältnisse (Anhaltspunkte für eine nichtselbstständige Arbeit sind nach § 7 Abs. 1 SGB IV „eine Tätigkeit nach Weisungen und eine Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Weisungsgebers“) hat sich in den letzten Jahren von 19 % (2006) auf 45 % (2013) **mehr als verdoppelt**.

Rechtsunsicherheit führt zu Wettbewerbsverzerrungen

Der starke Anstieg der „Ablehnungen“, also die Klassifizierung von zuvor als selbstständig beurteilten Auftragsverhältnissen als nun abhängige Beschäftigung, führt sowohl aufseiten der Auftraggeber als auch der Selbstständigen zu Verunsicherun-

gen. Insbesondere **Solo-Selbstständige** geraten immer wieder unter Generalverdacht, weshalb viele große Unternehmen mittlerweile eine Zusammenarbeit komplett eingestellt haben. Das führt letztlich zu massiven Einschränkungen der Wettbewerbssituation, in der selbstständig Tätige gegenüber angestellten Berufskollegen das Nachsehen haben.

Die Entscheidungen der DRV widersprechen häufig dem allgemeinen Rechtsempfinden. Es wird nicht berücksichtigt,

- ob ein faires Honorar bezahlt wird,
- ob ausreichend soziale Vorsorge getroffen wird und
- was der freie und erklärte Wille der Beteiligten ist.

Vermehrt entsteht durch die Vorgehensweise der DRV der Eindruck, dass diese aus fiskalischen Gründen insbesondere **gut bezahlte Selbstständige** Prüfungen unterzieht.

Forderung nach transparenten Kriterien

Diese Praxis der DRV könnte nun durch das geplante Gesetz festgeschrieben und ausgeweitet werden. „Das könnte auch Auswirkungen auf selbstständige Bilanzbuchhalter und Controller haben. Zusammen mit dem VGSD fordern wir deshalb **nachvollziehbare Kriterien**, damit die Existenz eines Großteils der insgesamt 2,5 Millionen Solo-Selbstständigen in Deutschland nicht infrage gestellt wird“, meint **Jörg Zeyßig**, Vize-Präsident des BVBC und Leiter des Arbeitskreises Sozialwirtschaft. „Für Auftraggeber und -nehmer braucht es klare und der heutigen Arbeitswelt angemessene Vorgaben, die eine rechtssichere Auftragsvergabe ermöglichen.“ Dabei sei es wichtig, diese positiv zu formulieren, sodass das Vorliegen **einzelner Kriterien** bereits eine selbstständige Tätigkeit sicherstellt. Vorschläge, wie diese aussehen könnten, finden sich im vom BVBC unterstützten **Positionspapier** des VGSD unter www.t1p.de/Positionspapier.

„Das Ende der Selbstständigkeit?“

Das geplante Gesetz der Bundesregierung scheint – obwohl es vor

Vortrags-Roadshow: Das Ende der Selbstständigkeit?

17.9.15 Köln – 8.10.15 Stuttgart – 5.11.15 Frankfurt/M. – 3.12.15 Berlin

Zeit: 18.00 bis 21.30 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 10,-

Mehr Infos und Anmeldung unter: www.vgsd.de/meetups

Missbrauch und Lohndumping schützen soll – über das Ziel hinauszuschießen und so für noch mehr Rechtsunsicherheit zu sorgen und Existenzen zu gefährden. Der VGSD bietet deshalb bundesweite **Vortrags-Roadshows** zum Thema an und gibt Antwort auf die wichtigsten

Fragen. Referentin und Buchautorin *Christa Weidner* spricht dabei aus eigener Erfahrung, sowohl als Freiberuflerin als auch als Auftraggeberin und Vermittlerin von Selbstständigen.

Auch wer glaubt, nicht betroffen zu sein, sollte sich mit der aktuellen

Sachlage beschäftigen und sich informieren. Der Besuch des Vortrags bietet dafür eine gute Gelegenheit.



BVBC-Team Bonn